

# Wilhelm-August-Lay-Schule Bötzingen

Grundschule - Hauptschule - Realschule

---

## *„Wir sind dann mal in der Hauptstadt Deutschlands“*

*„Passt gut auf euch auf!“ oder „Habt viel Spaß!“, mit solchen Zurufen unserer Eltern begann die Abschlussfahrt des 10. Jahrgangs. Wir 62 Schülerinnen und Schüler waren alle aufgeregt, doch wir hatten sechs Lehrer zur Unterstützung mit uns.*

*Als wir nach einer zehnstündigen Fahrt in Berlin ankamen, bezogen wir unsere Zimmer und richteten uns für das Abendessen, sowie für einen Diskobesuch. In der Diskothek schwangen sogar fast alle Lehrer gemeinsam mit den Schülern das Tanzbein. (Wer, bleibt unser Geheimnis...)*

*Der Montagmorgen begann mit einem Frühstück im Hostel und einer Stadtrundfahrt bei der wir einen Überblick über das ‘riesige‘ Berlin bekamen. Mit mehreren Zwischenstopps hatten wir auch noch Zeit, ein bisschen Paparazzi zu spielen und uns alles aus der Nähe anzusehen. Durch das neu gewonnene Wissen über Berlin, erlaubten uns die Lehrer sich frei zu bewegen. Jedoch nur bis 14 Uhr, denn da besichtigten wir das Pergamon-Museum.*

*Wir alle waren überrascht, dass ‘diese komischen alten Steine‘ so interessant sein konnten und in jedem eine kleine Geschichte verborgen war.*

*Nach diesem spannenden Besuch hatten wir noch etwas Freizeit, die einige zum Ausruhen oder Bummeln nutzten. Das Highlight des Tages war der Besuch eines indischen Restaurants in Berlin – Mitte. Für die Meisten war es das erste indische Essen, weshalb es einige gerümpfte Nasen gab, welche am Ende dennoch zufrieden waren.*

*Die Mädchen kamen an diesem Abend auch noch auf ihre Kosten, sie durften am Potsdamer Platz shoppen gehen! Während sie ihr Geld ausgaben, erkundeten die Jungs das Sony Center.*

*Noch nicht ganz ausgeschlafen fuhren wir mit dem Bus zur Bernauer Straße und erlebten das Gefühl der Menschen, als Berlin noch geteilt war. Außerdem sahen wir den Wannensee auf dem Weg nach Potsdam, wo wir das Schloss Sanssouci besichtigten, was bei ein paar, eigentlich schon fast erwachsenen Mädchen, zu Prinzessinnenträumen führte.*

*Zu Mittag aßen wir in der schönen Innenstadt Potsdams.*

*Wieder in Berlin unternahmen wir eine Bootstour die Spree entlang. Außerdem besichtigten wir den Berliner Hauptbahnhof und lachten über das zu kurz gewordene Dach.*

*Abends hatten wir Zeit für uns, die mit Spaziergängen oder kleinen Shoppingtouren verbracht wurde.*

*Mittwoch war unser Demokratietag. Wir besichtigten das Herzstück unseres Landes, den Bundestag. Nach etlichen Sicherheitskontrollen durften wir in den Plenarsaal, wo ein Mitarbeiter auf uns wartete und alles erklärte. Eigentlich hätten wir danach ein Gespräch mit der Abgeordneten Frau Andrae gehabt, doch leider war diese durch den Wahlkampf verhindert.*

*So machten wir uns auf zum Brandenburger Tor und besichtigten das Holocaust Denkmal. Gegen 17 Uhr waren wir zu einem Imbiss im Paul-Löbe Haus eingeladen. Den Tag ließen wir im Hostel ausklingen und genossen das Beisammensein.*

*„Ich will ins Madame Tussauds!“ „Ich will ins Technische oder Jüdische Museum!“  
So begann der Donnerstagmorgen. Wir hatten einen Museumstag geplant, bei dem jeder Lehrer ein anderes Museum anbot. Man konnte in das Deutsche Historische Museum, das Jüdische Museum, in das DDR-Museum, das Technische Museum oder in das Wachsfigurenkabinett.*

*Nachmittags war es Zeit für einen großen Shoppingtrip auf dem Kurfürstendamm. Unseren letzten Abend verbrachten wir an der East-Side Gallery und besuchten ein Improvisationstheater, welches unsere Lachmuskeln herausforderte. Außerdem hatten wir noch die Chance, einige Kulissen der Serie 'Berlin- Tag & Nacht' zu sehen, unter anderem das Wohnhaus und die Brücke.*

*Mit überpackten Koffern und vollen Mägen waren wir am Freitag um 9:15 Uhr bereit zur Fahrt nach Hause. Die 12 Stunden der Heimfahrt wurden genutzt um alles Vergangene der Woche noch einmal zu reflektieren, dabei kam raus, dass niemand nach Hause wollte. Denn es war eine tolle Woche, die uns viel Spaß und auch neues Wissen brachte.*

*Wir sind allen dankbar die diese gemeinsame Zeit bereichert und organisiert haben. Außerdem sind wir uns nun sicher, dass mit der Unterstützung unserer Lehrer das Schuljahr ein voller Erfolg werden wird.*

**Sinja Hornecker, Klasse 10c**